3963 27.04.1929 So

A/: Für das und die Reisen

(cf AK 3959 : 23.04.1929)

Am 24. Mai, 5 Uhr morgens, geht die erste Fahrt mit dem Dampfer „Cap Varella“ über Lissabon, Tanger, Algier, Palma de Majorca, Port-Mahon Marseille.

21. Mai, 17 Uhr, Dampfer „Cap Tourane“, dieselbe Fahrt, außer Algier, bis Port-Mahon, von da über Barcelona nach Marseille.

Weitere Fahrten mit annähernd derselben Route finden statt mit den Dampfern „Jamaique“, „Cap Padaran“, „Cap St. Jacques“ am 19. Juli, 16 Uhr 30, 16. August, 15 Uhr, 13. September, 13 Uhr.

Der Preis beträgt in 1. Klasse von 1250 Francs an aufwärts, in 2. Klasse von 900 Francs an aufwärts.

Landausflüge werden auf Wunsch von der Gesellschaft veranstaltet.

Mehr steht nicht auf dem Zettel, aber wenn Sie mehr wissen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Adresse „Chargeurs réunis, service touristique, boulevard Malesherbes, 3, Paris.“

Ich weiß, Sie sehen mich verwundert an und fragen, warum diese Bombenreklame für das und die Reisen.

Das will ich Ihnen erklären.

Ich bin Pazifist. Ich finde, der Krieg ist eine Geschmacklosigkeit. Wenn diese Überzeugung einmal überall hingedrungen sein wird, zumal in die Kreise, in denen man sich vor Geschmacklosigkeiten ängstlicher hütet, als vor Verbrechen, dann wird der Krieg aus der Menschheitsgeschichte verschwunden sein.

Aber das wird noch eine Zeitlang dauern. Bis dahin muß jeder aufrichtige Pazifist suchen, dem Krieg ein Stück Boden nach dem andern unter den Füßen wegzuziehen.

Dies geschieht durch Anfachung des Reisetriebes.

Wenn man die Bücher liest, die vom Standpunkt der Soldaten über den Krieg geschrieben wurden, so findet man, daß mit die stärkste Anziehungskraft bei den Hunderttausenden, die ins Feld rückten, in der Aussicht lag, einmal in die weite Welt zu kommen, zu sehen, wie das zauberische große „Draußen“ in Wirklichkeit aussah.

Nun, gebt den Leuten im Frieden Gelegenheit, die fremden Länder und Städte kennen zu lernen, so werden sie gerne darauf verzichten, mit dem Tornister auf dem Buckel und mit wundgelaufenen Füßen hindurchzumarschieren.

Wer die Welt mit den Augen besitzt und die Menschen in der Fremde kennt, wird sich immer mehr als Weltbürger empfinden und immer weniger Lust haben, mit fremden Gotteskreaturen zu raufen, die ihm nichts zuleide getan haben.

FEVR. 1929

Abreißkalender

Nochmals die Sommerreisen.

Ein Anonymus las dieser Tage hier die elegische Aufzählung der genußreichen Fahrten, die der Norddeutsche Lloyd wieder nach dem Orient, dem Mittelmeer, dem Nordkap usw. veranstaltet.

Dieser Anonymus muß ein schadenfroher Mensch sein. Sicher sagte er: Wart, auf deinem Haupt will ich noch viel viel mehr glühende Kohlen sammeln. Nicht genug, daß du betrübt auf den Nordkap, auf Amerika, auf Algier und Madeira Verzicht leisten mußt, ich will vor dir eine noch verlockendere Reihe von Fatis Morganis erstehen lassen, denn es verdient Strafe, daß du, um im Leid deiner Mitmenschen zu schwelgen, bei ihnen den gelbesten Reiseneid zu erregen suchtest!

Also sagt der schadenfrohe Anonymus. Und greift in seine Mappe, in der er die Reiseprospekte aller Schiffahrtsmaatschapeien zu eventueller Benützung gesammelt hat, und schickt mir ein Blatt, auf dem die Kreuzfahrten verzeichnet sind, die von Mai bis September die Gesellschaft „Chargeurs réunis“ von Bordeaux veranstaltet.

Samedi 27.4.1929